

# Die Liebe zur Musik verbindet sie

«Musik ist weiter schauen und sich in sich verlieren», singt Eros Ramazzotti. In einem Gespräch mit Samuel Stocker und Nicola Schöni, dritte Sek, sowie Salli Saarinen und Gina Gut, zweite Sek, erzählen die Jugendlichen von ihrem Alltag an der Talentschule.

von Kathrin Treidel

**G**ina Gut ist die einzige Musikschülerin, die in Bad Ragaz wohnt. Sie ist 14 Jahre alt, spielt Klavier und besucht Gesangsunterricht. Ihre Klassenkollegin Salli Saarinen, Azmoos, besucht im Hauptfach Gesang und lernt Klavier, seit sie an der Talentschule ist. Die beiden Jungs spielen ebenfalls Piano; während Nicola sich im Nebenfach für Gesang entschieden hat, wählte Samuel Violine.

## Musik verbindet

Auf die Frage, ob sie denn in ihrer Freizeit vor allem klassische Musik hören, antworten alle ganz spontan, dass sie eigentlich alle Stilrichtungen mögen. Nach einem kurzen Moment folgt dann aber doch die eine oder andere Einschränkung; während der eine lieber kein Heavy Metal, Schlager oder Volksmusik hört, mag der andere vor allem Pop und Rock. Die Jugendlichen bringen ein breites musikalisches Wissen mit, dies spürt man sofort, und sie setzen sich gerne und intensiv mit der Musik auseinander. So ist es auch kaum erstaunlich, dass Gina anfügt, dass sie die Musik, die sie spielt oder singt, eben auch mag.

Die Liebe, das Interesse, aber auch ein grosser musikalischer Ehrgeiz verbindet die vier. Sie alle geniessen es, dank der Talentschule mehr Zeit für ihre Leidenschaft zu haben. Sie schätzen es, so ihr Hobby zu vertiefen, und für Nicola ist klar, dass er sich mit der Unterstützung der Talentschule musikalische Erfolge erarbeiten will.

## Musikalische Förderung

Durch den Besuch der Talentschule werden die jungen Musikerinnen und



Die Liebe zur Musik verbindet sie: Nicola Schöni, Salli Saarinen und Gina Gut von der Talentschule der Oberstufe Bad Ragaz.

Bild Achilles Schnider

Musiker auch in Musiktheorie und Musikgeschichte spezifisch gefördert und erhalten die Möglichkeit, in Freistunden und durch Entlastung in Nebenfächern mehr Zeit zum Ausüben der Musik zu haben. Am Mittwochnachmittag finden jeweils die Coachingstunden statt. Dort werden Unklarheiten zu anstehenden Konzerten besprochen, Informationen ausgetauscht oder es kann am Schulstoff gearbeitet werden, damit in der Freizeit mehr Musik gemacht werden kann.

Alle vier Jugendlichen sind sich einig, dass ihnen die Talentschule viele Vorteile bietet; für Gina und Salli hat

die Sache ein kleines b-Moll: Sie treiben beide auch sehr gerne Sport und würden gerne den Handarbeitsunterricht besuchen. Aber eben, auch ihr Tag hat nur 24 Stunden, und stundenplantechnisch wäre es unmöglich, auf diese Wünsche einzugehen, erklärt Sascha Wenk, der Coach der Talentschule Musik.

## Blick in die Zukunft

Spricht man die Zukunftswünsche an, so fallen die Antworten ziemlich ähnlich aus. Während sich die beiden Zweitsekschülerinnen auf die Kanti-Aufnahmeprüfung vorbereiten, er-

zählt Samuel, dass er eine Lehre als Konstrukteur machen werde. Nicola freut sich auf den nächsten Schritt auf dem Weg zur Verwirklichung seines Traumes: das Musikgymnasium in Feldkirch. Sein Ziel ist es, die Aufnahme ans Musikkonservatorium zu schaffen und Berufsmusiker zu werden. Für ihn ist die Musik von grösserer Bedeutung als die Schule. Die anderen pflichten ihm bei, präzisieren aber, dass eben beide Bereiche wichtig seien und sie nicht möchten, dass das eine unter dem anderen leiden müsste.

Fragt man nach ihrem letzten grossen Erfolg, sind sich wiederum alle ei-

nig: das Talentschulkonzert vom Januar 2015. Die jungen Musiker präsentierten ein breites Spektrum an musikalischem Können und beeindruckten die Zuhörerinnen und Zuhörer sehr. Nicola schmunzelt: «Die Tatsache, dass ich die Aufnahmeprüfung am Musikgymnasium Feldkirch geschafft habe, ist mein persönlicher Erfolg, über den ich mich sehr freue.»

Im Gespräch mit den jungen Leuten fällt auf, dass sie offene und spontane Menschen sind, die ihre Stärken und Schwächen sehr wohl kennen, die aber vor allem eines verbindet: die Liebe zur Musik.

## Herzblutmusiker und -lehrer für junge Talente

Die Oberstufe Bad Ragaz ist eine Talentschule für Jugendliche, die im Sport oder in der Musik gefördert werden. Während der Talentbereich Sport schon seit 2008 existiert, wird der Bereich Musikförderung erst seit 2010 angeboten. Zurzeit werden in Bad Ragaz vier Musik-Talentschüler unterrichtet.

von Kathrin Treidel

**Bad Ragaz.** – Sascha Wenk ist seit Beginn der Coach für die Musikschülerinnen und -schüler der Talentschule in Bad Ragaz. Wie so manche Kinder hat auch Sascha Wenk bereits in der Primarschule ein Instrument spielen gelernt: Trompete.

## Der Coach – selber ein Musiker

Der Trompetenunterricht hat ihm von Anfang an viel Freude gemacht, und schon bald wusste er, dass Musik in seinem Leben eine wichtige Rolle spielen würde. So absolvierte er die Rekrutenschule und auch den Militärdienst als Trompeter. Später belegte er Dirigentenkurse des Musikverbandes und absolvierte die Ausbildung in Blasorchesterdirektion am Landeskonservatorium Feldkirch.

Aus seinem Lebenslauf lässt sich einfach entnehmen, wie wichtig die Musik in Sascha Wenks Alltag ist. So ist es alles andere als erstaunlich, dass er mit viel Herzblut die Aufgaben des Coaches übernommen hat.

## Warum eine Talentschule für Musik?

«Die Talentschule für Sportler ist seinerzeit gut angelaufen, und daher hat-



Nicola Schöni freut sich auf den nächsten Schritt auf dem Weg zur Verwirklichung seines Traumes: das Musikgymnasium in Feldkirch.

Bild Achilles Schnider

te die Oberstufe bereits die nötigen Strukturen, um auch für Musiktalente ein äquivalentes Angebot zu schaffen», erläutert Wenk nicht ohne Stolz. «Bedeutend, dass Musik, Kultur generell, in unserer Gesellschaft oft im Schatten von Sport steht», erklärt er und fügt hinzu, dass genau da die Talentschule für Musik einen gewissen Ausgleich

schaffen wolle. Es ist aber nicht die primäre Idee, dass die Talentschule grundsätzlich zu einer Profimusiker-Laufbahn führen muss. Wenn sich eines der ehemaligen Talente in Zukunft in seiner Freizeit stark für Musik einsetzt, zum Beispiel in einem Chor oder einem Orchester, so ist ein grosses Ziel erreicht. Schliesslich werden auch

nicht alle Sportler Profis. Wichtig ist allen Beteiligten, dass die Schülerinnen und Schüler eine solide und gründliche musikalische Ausbildung bekommen, die es ihnen ermöglicht, ihre individuellen Wünsche in Zukunft zu realisieren, sei dies nun eine Profikarriere oder das Ausüben des Hobbys auf hohem Niveau.

Talentschüler sind von allen Nicht-promotionsfächern befreit, was ihnen zwar viel Zeit für Musik verschafft, doch breiter interessierte Schüler wüssten sich zum Teil, weitere Fächer besuchen zu können, vor allem Sport, aber auch bildnerische Gestaltung oder Werken.

## Talentschule für Musik – quo vadis?

Wenk wünscht sich, dass auch in Zukunft viele junge Musikerinnen und Musiker aus der Region das Angebot der Talentschule in Anspruch nehmen werden. Auch hofft er, dass das Interesse an dem Talentschulbetrieb an der Oberstufe Bad Ragaz seitens der Schulen im ganzen Sarganserland zunimmt und weiterhin breite Unterstützung findet. Für die Absolventen der Talentschule hofft Wenk auf zahlreiche öffentlichkeitswirksame Auftritte im jährlichen Programm der Talentschü-

lerinnen und -schüler sowie auf eine breite Palette von verschiedenen Instrumentalisten.

Die Zukunft wird es weisen, es ist aber eine grosse Zuversicht zu spüren und genau wie im Gespräch mit den jungen Talenten ist die Liebe für die Musik nicht zu verkennen. Musik ist eben in die Ferne schauen und sich in sich selbst verlieren.

## Impressum

**Redaktionskommission Schule Sarganserland 2014:**  
Helen Baur-Rigendinger, Walenstadt (Leitung)  
Mathias Studer, Walenstadt  
Kurth Birri, Vilters  
Daniel Kaeser, Kantonsschule Sargans  
Markus Roth, Vilters  
Arnaud De Luca, Sargans  
Kathrin Treidel, Bad Ragaz  
Viktor Gruber, Mels  
Elisabeth Bugg-Bernold, Walenstadt  
Susanne Willi, Walenstadt  
Cyril Hofer, Quarten  
Brigitte Borghi, Flums